

# Ein Geburtstag in schwindelerregendem Tempo

**OBBERGLATT.** Shakespeares Gesamtwerk in nur zwei Stunden: Eine solche Inszenierung versprochen drei Schauspieler am Samstagabend in der reformierten Kirche. Dafür stellten sie nicht nur den Inhalt, sondern sogar die Sprache der berühmten Dramen auf den Kopf.

SHARON SAAMELI

Am Samstagabend haben rund 50 Besucher der reformierten Kirche Oberglatt gleich zwei Geburtstage gefeiert: William Shakespeare wäre 400 Jahre alt geworden, als in Oberglatt die Stephanus-Kirche eingeweiht wurde – und das liegt wiederum genau 50 Jahre zurück. «Für uns war das Grund genug, den Werken des englischen Dramatikers Ehre zu erweisen», erklärte Pfarrer Ulrich Henschel.

Freilich würde es ganze fünf Tage und Nächte dauern, um sich durch die 38 Dramen und Verdichtungen sowie 154 Sonette zu spielen; die Schauspieler Kai Bettermann, Bianka Lammert und Hans-Peter Krüger versprachen, das Ganze in zwei Stunden über die Bühne zu bringen und es mit reichlich Komik zu ergänzen. Der teilweise radikale Stilbruch liess sich bereits an ihrer Kleidung erahnen: Das weisse Rüschenhemd und die schwarzen Leggings waren mit knalligen Kniesocken und Chucks kombiniert.

## Von Romeo bis Othello

Nach dem kurzen Einleitungsteil begann denn eine Darstellung schwindelerregenden Tempos mit «Romeo und Julia», die im letzten Akt auf eine derart erschütternde Art und Weise zugrunde gehen, dass sogar der Erzähler der Geschichte zu schluchzen beginnt. Zeit für Tränen blieb an diesem Abend allerdings nicht: Sogleich leiteten die Bühnenkünstler zu «Othello» in Rap-Form über und wechselten darauf eilig in insgesamt 40 verschiedene Rollen, darunter «Macbeth», «Cäsar», «Antonius und Cleopatra». Kurz vor der Pause liessen sie sogar «King Lear» gegen Heinrich den vierten Fussballspielen.

Die zweite Hälfte war schliesslich dem dänischen Prinzen «Hamlet» gewidmet. In der berühmtesten Szene, in der Ophelia nach dem Tod ihres Vaters dem Wahnsinn verfällt, scheuten die drei Schauspieler nicht davor zurück, das gesamte

Publikum in ihre Darbietung einzubeziehen: Während die Zuschauer die Verwirrung der Ophelia im Kanon mormelten, sollte ein Herr auf der Bühne den Schmerzensschrei des verzweifelten Mädchens vertonen – und tat dies auch, ohne viel Hemmung zu zeigen.

## Wenig Tragik trotz Zitaten

Tatsächlich war die ganze Shakespeare Verballhornung von Originalzitierten gespickt – von der ursprünglichen Tragik dieser Stücke blieb in der übermütigen Interpretation allerdings nicht viel übrig. «Natürlich muss man Einsparungen ma-

chen, wenn man ein so gigantisches Werk zusammenfassen will», sagte Hans-Peter Krüger. Er persönlich hätte sich denn auch mehr Zeit für den Sommernachts Traum gewünscht. «Shakespeare bleibt für mich einer der grössten Literaten aller Zeiten. Die Art, wie er Figuren zeichnet und Dramaturgien aufbaut, ist fast unerreicht.» Auch dem Publikum hat es gefallen: «Die Stimmung war das ganze Stück durch super», zog Pfarrer Ulrich Henschel Bilanz.



Auftakt zu einer Shakespeare-Werkschau im Schnelldurchlauf: Kai Bettermann und Bianka Lammert mimen unter zahlreichen anderen Rollen auch die Amme und die Julia aus der Tragödie «Romeo und Julia». Bild: David Küenzi

## Fest zum

## 50. Geburtstag

Der Shakespeare-Querschnitt vom Samstagabend ist Teil des Programms, welches die reformierte Kirche Oberglatt zu ihrem Jubiläum anbietet: Vor genau 50 Jahren wurde die Stephanus-Kirche eingeweiht. «Durch das Festprogramm und die kulturellen Anlässe wird die Kirche zu einem Begegnungsraum, an welchem jeder Anteil haben kann», erklärt Pfarrer Ulrich Henschel. Am ersten Septemberwochenende führt die Kirche parallel zur Oberglatter Chilbi diverse Kinder-, Jugend- und Familienanlässe durch, deren Umfang bis im Sommer eine Überraschung bleibt. (ssa)